

10-Minuten-Übung: Drei Facetten von mir

„Drei Facetten von mir“ ist eine Übung, in der die Beteiligten durch gezielte, auch überraschende Impulse dazu angeregt werden, über sich selbst nachzudenken sowie Einfälle kreativ festzuhalten und auszudrücken. In der Vorstellungsrunde und im Austausch werden soziale Kompetenzen gefördert (zuhören, aufmerksam den anderen wahrnehmen, geduldig sein...). Die Übung kann je nach Alter angepasst und variiert werden.

Material:

langes, leeres Blatt (z. B. längs halbiertes DIN A3-Blatt), zweimal gefaltet; Buntstifte, farbige Fineliner o. Ä.

Zeitbedarf:

Das Zeichnen kann auf eine bestimmte Zeit begrenzt werden, z. B. 9 Minuten. Die Dauer der Vorstellungsrunde hängt von der Gruppengröße und der Intensität des Gesprächs ab.

Ablauf:

- Die Lehrkraft führt in die Aufgabe ein und nimmt dabei Bezug auf die Gruppensituation zu Beginn des Schuljahres. Sie benennt das Thema der Aufgabe. Das Thema kann je nach Jahrgangsstufe einfacher oder anspruchsvoller formuliert werden. (drei Facetten meiner Person - 3 x ich - drei Seiten von mir ...). Ein Hinweis, dass es nicht auf die „Schönheit“ der Zeichnungen ankommt, kann entlastend wirken.
- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten ein langes Blatt Papier und falten es zweimal.
- Die Lehrkraft gibt die drei Impulse bekannt, zu denen jede und jeder für sich in Einzelarbeit eine ein- oder mehrfarbige Zeichnung anfertigt. Die Impulse können ggf. auch nacheinander genannt und bearbeitet werden.
- Zusatzaufgabe: In eines der drei Bilder muss der eigene Name integriert werden.
- Die Schülerinnen und Schüler fertigen ihre Zeichnungen an und schreiben ihren Namen auf ihr Blatt. Wenn die Lehrerin/der Lehrer selbst an der Übung teilnimmt, kann sie/er den Zeitbedarf besser einschätzen und in der Gesprächsrunde auch seine drei Facetten zeigen.
- Vorstellungsrunde: Alle stellen ihre Bilder vor, erzählen und zeigen, was sie gemalt haben und geben ggf. Erläuterungen dazu.
- Die Schülerinnen und Schüler fügen ihr Blatt in ihr Heft oder ihr Portfolio ein. Es kann auch abgesprochen werden, dass die Zeichnungen im Klassenzimmer ausgehängt werden.



Impulse:

Da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Übung angeregt werden sollen, über sich nachzudenken, etwas von sich zu zeigen und anderen mitzuteilen, ist es sinnvoll, drei Impulse statt nur einen oder zwei vorzugeben. Das erweitert die Möglichkeiten des/der Einzelnen zu entscheiden, zu welchem Impuls er/sie mehr von sich preisgeben möchte, zu welchem weniger.

Beispiele für Impulse:

- Wo ich jetzt wäre und was ich tun würde, wenn ich nicht hier wäre (im Religionsunterricht/in der Schule).
- Das ist ein Traum von mir./Das ist ein großer Wunsch von mir.
- Was ich gerne mal tun möchte, aber nicht darf.
- So schaut für mich Religionsunterricht aus, wie ich ihn mag.
- Was ich wirklich verabscheue.
- Das ärgert mich immer wieder.
- Das ist für mich Glück.
- So schaut meine Lieblingsgruppe aus, in der ich gerne bin oder in der ich gerne sein möchte.